Das Lindenblatt

Nr. 91 – Juli 2019
Mitteilungen für die Mitglieder des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Geschäftsstelle der Kreisgruppe:
Schnitzschulstraße 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen
geöffnet Di 11:00-14:00 Uhr, Do 11:00-14:00 Uhr
Tel./Fax: 0 88 21 / 7 86 51, geschaeftsstelle@bn-gap.de
www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de
Spendenkonto IBAN DE 24 7035 0000 0000 1496 09
Kreissparkasse GAP, BIC BYLADEM1GAP

Willkommen auf der Seite des Lebens

Wir erleben in diesen Tagen Dinge, die dem sogenannten gesunden Menschenverstand schon mal widerstreben. Es geht dabei um Gerichtsurteile bzw. die Rechtssicherheit bezüglich Sicherungspflichten. Dies betrifft z.B. das Betreten von beweideten Flächen oder liebgewordene Infrastrukturen an Naturbadeplätzen. Das Bild oben macht aufmerksam auf den Standort einer Honigbienen-Kultur. Diese ist benachbart dem im Bild zu sehenden BN-Schaugarten im Kloster Ettal. Wir freuen uns über den Besuch unserer fleißigen kleinen Nachbarn und ihrer wilden Verwandten. Wir freuen uns auch, dass dem sich derzeit zurecht in aller Munde befindlichen Thema Insekten und Blüten auf diese für den aufmerksamen Passanten durchaus hintergründige Art und Weise Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Veranstaltungen

Juli

Dienstag, 16.07.2019, 18:00 Uhr
Rund um den Breiten Filz. Naturkundliche Wanderung der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Thomas Guggemoos*.
Treffpunkt: Neuer Friedhof Bad Bayersoien (Richtung Kirmesau)

Donnerstag, 18.07.2019, 14:15-17:15 Uhr
Die Isar - zerrieben zwischen Energiewirtschaft, kommunalen Infrastrukturen, Weidebelangen sowie Freizeit und Erholung. Exkursion der BN-Kreisgruppe GAP mit *Martin Kleiner* zum erbärmlichen Umgang mit einem Naturschutz- und europäischen Schutzgebiet der FFH- und SPA-Kulisse mit seinen prioritär zu schützenden Lebensraumtypen.
Treffpunkt: Isarsteg Wallgau

Freitag, 19.07.2019, 20:00 Uhr
Jagen für den Zukunftswald unserer Kinder. Vortrag von „Wald Wild Jagd e.V.“ und BN-Kreisgruppe GAP in Zusammenarbeit mit der Waldbesitzervereinigung Ammer-Loisach e.V. und der ARGE Jagdgenossenschaften des Bauernverbandes. *Dr. Georg Meister* spricht über die Bedeutung unserer Wälder im Klimawandel und deren Bedrohung durch verfehlte Jagdtraditionen.
Ort: Gasthof „Zur Post“, Ohlstadt

Sonntag, 28.07.2019, 08:30-17:30 Uhr
WALD, GEBIRG' und WIESENTRAUM - MYTHOS NATURPARK. **Über den Kuchelberg.** Hochsommerliche Bergtour der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" durch historische Jagdbögen und Almböden. Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. 1100 Höhenmeter einfach. Höchster Punkt bei 2026 mNN, tiefster bei 900 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit, Bergstöcke empfehlenswert. Nicht bei Regen(aussicht)!
Treffpunkt: Wanderparkplatz Brandwiese (2 km westlich Graswang)

Mittwoch, 31.07.2019, 18:00 Uhr
Öko-Stammtisch der BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“.
Ort: Gasthof Alpenblick (Nebenraum),

August

Donnerstag, 08.08.2019, 20:30 Uhr
Ausflugsbeobachtung bei den Großen Mausohren. Exkursion der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Eva Kriner und Bernadette Wimmer*, Biologische Station Murnauer Moos.
Treffpunkt: Pfarrkirche Seehausen, neben Gasthof Stern

Dienstag, 20.08.2019, 16:30-18:00 Uhr
Spätsommer im BN-Garten Ettal. Eine Reise der BN-Kreisgruppe GAP durch zwei Kontinente und sechs Jahrtausende mit *Martin Kleiner*.
Treffpunkt: Eingang Klostergarten gegenüber der Schaukäserei

Sonntag, 25.08.2019, 09:30-14:00 Uhr
WALD, GEBIRG' und WIESENTRAUM - MYTHOS NATUR-PARK. **Tour de parc –** (überwiegend leichte) spätsommerliche Radltour der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" durch die Vielfalt der Ammertaler Moore von den Ammerquellen bei Ettal bis zu den Filzen im Einzugsgebiet der Ach. Größenordnung um 50 km Streckenlänge; nicht bei Regen. Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*.
Treffpunkt: Bahnhof Oberammergau, Bussteig Richtung Linderhof

September

Freitag, 06.09.2019, 14:00 Uhr
Arten der Trockenlebensräume. Exkursion der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Michael Schödl*, Gebietsbetreuer obere Isar & Karwendel. **Achtung:** mit Flußdurchquerung.
Treffpunkt: Mautsraße Wallgau-Vorderriß (kostenpflichtig), Parkplatz P8 am Rißbachdüker

Dienstag, 24.09.2019, 18:00 Uhr
Hirschbrunft im Murnauer Moos. Exkursion der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Thomas Guggemoos*.
Treffpunkt: Wanderparkplatz Ähndl/Ramsachircherl, Ramsachstraße, Murnau

Sonntag, 29.09.2019, 09:00-14:00 Uhr
WALD, GEBIRG' und WIESENTRAUM - MYTHOS NATURPARK. **Zum Soila.** Frühherbstliche Wald- und Almwanderung der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal". Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. 500 Höhenmeter einfach. Höchster Punkt bei 1400 mNN, tiefster bei 900 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit, Bergstöcke empfehlenswert. Nicht bei Regen(aussicht)!
Treffpunkt: Oberammergau, Gregorikapelle (direkt bei der Talstation der Laber-Bergbahn)

Mögliche weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de

Wechsel im Vorsitz der BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“

Nach zwölf erfolgreichen Jahren gab *Dr. Rudolf Nützel* die Führung der BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“ ab. Ich danke ihm für sein Engagement und sein Stehvermögen in Konflikten, die im Natur- und Umweltschutz nie ausbleiben.
Gleichzeitig gratuliere ich *Ingrid Geiersberger* herzlich zu ihrer Wahl und heiße sie im „Team“ der Kreisvorstandschaft willkommen.
Der Dank gilt auch allen aus der Ortsgruppen-Vorstandschaft ausscheidenden Mitgliedern, die uns und unsere Sache über Jahre vertreten haben.

Axel Doering
Kreisgruppenvorsitzender

Neuer, am 08.05.2019 in Murnau gewählter Vorstand der BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“:

1. Vorsitzende:	*Ingrid Geiersberger*
Stellvertr. Vorsitzender:	*Miklós Takács*
Kassenwart:	*Stephan Wege*
Schriftführerin:	*Bärbel Daiber*
Beisitzer:	*Dr. Josef Raab*
Beisitzer:	*Michael Manlik*
Beisitzerin:	*Christine Wiggers*
Beisitzerin:	*Irene Verhage*
Beisitzer:	*Guntram Gattner*

Neonicotinoide

Die industrialisierte Landwirtschaft setzt zunehmend auf chemische Mittel bei der Bekämpfung von Nahrungskonkurrenten. Daraus ergeben sich eine Reihe von direkten und indirekten Wirkungen auf die Kulturlandschaft.

Unter den Insektiziden sind es vor allem die Neonicotinoide, die die bestäubenden Insekten abtöten oder schädigen. Diese Insektizide binden an den nikotinischen Acetylcholin-Rezeptor im Gehirn der Insekten und beeinträchtigen insbesondere die Gedächtnisbildung und den Abruf aus dem Gedächtnis. Lernvermögen und Gedächtnis sind essentielle Voraussetzungen für eine effektive Bestäubung. Untersuchungen an der Honigbiene ergaben, dass so geringe Dosen,

wie sie von behandelten Pflanzen im Nektar und Pollen aufgenommen werden, das Lernvermögen, das Gedächtnis, die Navigation, die Sammelmotivation und die soziale Kommunikation massiv stören. Zudem wirken Neonicotinoide nicht nur auf das Gehirn, sondern auch auf die Physiologie des ganzen Körpers, was z.B. zu einer Abnahme der Immunkompetenz und damit zur mangelnden Abwehr von Infektionen führt.

Für das Herbizid Glyphosat ist bekannt, dass es bestimmte Bakterienpopulationen im Darm von Bienen schädigt, was zu einer ganzen Reihe von Störfaktoren führt. Der Cocktail-Effelt verstärkt die Wirkungen und führt dazu, dass deutlich geringere Dosen der einzelnen Substanzen wirksam werden.

Neben diesen direkten Wirkungen der Neonicotinoide auf Nicht-Zielinsekten gehen eine Fülle von weiteren indirekten Wirkungen aus, die zu einer Verarmung der Umwelt führen, und dies nicht nur auf den behandelten Flächen. Die Ursache für diese großflächige Wirkung liegt an der Stabilität und der Wasserlöslichkeit der Neonicotinoide. Diese führen zu einer über Jahre gehenden Anreicherung und Verfrachtung über große Strecken. Besonders dramatische Folgen hat die Aussaat von gebeizten Samen, weil nur ein geringer Teil der Neonicotinoide von den Pflanzen aufgenommen wird und 80-98 Prozent über das Oberflächen- und Grundwasser transportiert wird. In den Wasserpfützen auf den Äckern können unmittelbar tödliche Konzentrationen auftreten. Über Nektar und Pollen werden die bestäubenden Insekten erreicht. Da Regenwürmer und Nematoden im Boden empfindlich reagieren, verarmt der Boden. Grundwasser, Bäche und Flüsse transportieren die Neonicotinoide über große Strecken, wo Insektenlarven und Planktonorganismen gefährdet sind. Die indirekten Folgen schlagen sich dann als Nahrungsmangel für Fische und Vögel nieder. In Deutschland wurden mehr als 400 verschiedene Pestizide und ihre Metaboliten in Fließgewässern gefunden, wobei über 25 Prozent der Gewässer mit Insektiziden stark belastet waren. Die Menge der Pestizide ist 4-mal höher, wenn die Fließgewässer in der Nähe von landwirtschaftlich genutzten Flächen lagen.

Während zu Beginn der Einführung der Neonicotinoide in den 1980er Jahren nur eine Schadinsektenart resistent war, sind es inzwischen bereits etwa 20 Arten. Dies wiederum führt dazu, dass neue und potentere Insektizide entwickelt werden müssen.

In Frankreich werden in den nächsten Jahren schrittweise alle Neonicotinoide inklusive der neu entwickelten verboten.

Randolf Menzel, Lea Tison

Wasserkraft an Fließgewässern

Nachdem derzeit im Landkreis Garmisch-Partenkirchen Neubau bzw. Planung von weiteren Wasserkraftanlagen erfolgen, sollen hier noch einmal exemplarisch grundsätzliche Hauptproblematiken solcher Anlagen für das Ökosystem Fließgewässer angesprochen werden.

Die meisten Tierarten in Fließgewässern wandern, um im Laufe ihres Lebens notwendige Teil-lebensräume zu erreichen; Kraftwerksanlagen wirken als Wanderhindernis. Funktionsfähige Fischwanderhilfen, die auch Klein- und Grundfischen die Wanderung gewährleisten, werden in der Regel aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert. Auswirkungen auf Kleinlebewesen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

In der Turbine einer Anlage können je nach Typ und Tierart bis zu 90% der abwandernden Fische und Krebse getötet werden. Wirksame Schutztechniken werden aus wirtschaftlichen Gründen in der Regel nicht realisiert.

In den für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen vorgenommenen Aufstauungen ändert sich der Gewässerlebensraum grundlegend. Es kommt zu Gewässerstrukturverlusten, Verschlammung und Erwärmung mit der Folge von Eutrophierung und Sauerstoffarmut (unter Umständen auch zur Entstehung klimarelevanter Faulgase) und damit zum Verlust des Lebensraums und einer zusätzlichen Wanderbarriere für die speziell angepasste Lebensgemeinschaft.

Ähnliche und weitere Konsequenzen resultieren aus den aus wirtschaftlichen Gründen gering gehaltenen Restwassermengen im ursprünglichen Gewässerbett.

Der Haushalt der Fein- und Grobbestandteile der Gewässersohle gerät durcheinander und es kann diesbezüglich zu gravierenden Veränderungen im Unterwasser bzw. gesamten Unterlauf kommen.

Laut Bayerischem Landesamt für Umwelt sind fast drei Viertel aller bayerischen Fließgewässer für unterschiedliche Nutzungen ausgebaut, begradigt, aufgestaut oder in ihrem Lauf festgelegt (94% der Fließgewässerfischarten stehen bereits auf der „Roten Liste“ Bayerns, ohne positiven Trend).

An Bayerns Fließgewässern finden sich ca. 60.000 Querbauwerke (mit 4.250 Wasserkraftanlagen), von denen ca. 30.000 undurchgängig sind. Nur 219 Anlagen (insbesondere an Isar, Inn, Lech und Iller) leisten dabei 92% der Stromerzeugung. Über 4.000 Kleinwasserkraftanlagen mit einer Leistung unter 1.000 kW erbringen insgesamt nur 8% der Leistung und damit nur ca. 1,5% der Gesamtstromerzeugung. Sie leisten damit einen sehr geringen Beitrag zum Klimaschutz, zerstören aber massiv Fließgewässerlebensräume.

In Naturschutz-, Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzgebieten gilt ein Verschlechterungsverbot für die Lebensbedingungen der Arten, die EU-Wasserrahmenrichtlinie beinhaltet ein Verbot der Verschlechterung des ökologischen Zustands eines Gewässers. Die Neuerrichtung eines Wasserkraftwerks hat fast ausnahmslos eine solche Verschlechterung zur Folge.

Energie, die nicht verbraucht wird, muß auch nicht erschlossen werden. Für das Erreichen der Klimaschutzziele (CO2-Einsparung) ist ein Ausbau der Wasserkraft nicht nötig. Zwei Drittel des Gesamtenergieverbrauchs ließen sich mit moderner Effizienztechnik einsparen. Solange diese Einsparmöglichkeiten nicht genutzt werden, kann eine auf Nachhaltigkeitskriterien basierende Interessensabwägung zwischen Wasserkraftnutzung und Gewässerökologie, wie sie die aktuelle Strategie des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur (ökologischen und naturverträglichen) Wasserkraftnutzung vorsieht, nicht zum positiven Bescheid für den Bau weiterer Wasserkraftanlagen führen, wenn dieser mit weiteren Eingriffen in die Gewässerökologie verbunden ist.

Die Erde braucht Freunde

Bundesgeschäftsstelle BUND
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel. 030 27586-40
Fax 030 27586-440
bund@bund.net

Landesgeschäftsstelle BUND Naturschutz (BN)
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941 29720-0
Fax 0941 29720-30
info@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Wartaweil 76/77
82211 Herrsching
Tel. 08152 967708
Fax 08152 967710
wartaweil@bund-naturschutz.de

Jugendorganisation BN
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089 159896-30
Fax 089 159896-33
info@jbn.de

BN-Kreisgruppe
„Weilheim-Schongau“
Hofstraße 6
82362 Weilheim
Tel. 0881 2995
Fax 0881 9278345
bn.weilheim@t-online.de

BN-Kreisgruppe
„Kaufbeuren-Ostallgäu“
Schmiedgasse 24
87600 Kaufbeuren
Tel. 08341 12250
Fax 08341 74845
ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe
„Bad Tölz-Wolfratshausen“
Gebhardstraße 2
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171 26571
Fax 08171 72885
bad-toelz@bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe
„Garmisch-Partenkirchen“
Schnitzschulstraße 18
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel./Fax 08821 78651
geschaeftsstelle@bn-gap.de

BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“
Uffing * Spatzenhausen * Riegsee
Seehausen * Murnau * Großweil
Schwaigen * Eschenlohe * Ohlstadt
Info: Dr. Rudolf Nützel, dr.nuetzel@t-online.de

BN-Ortsgruppe „Oberes Ammertal“
Bad Bayersoien * Bad Kohlgrub
Saulgrub * Unterammergau
Oberammergau * Ettal
Info: Martin Kleiner, Tel. 0 88 22 42 37

BN-Ortsgruppe „Oberes Loisachtal“
Farchant * Oberau
Grainau * Garmisch-Partenkirchen
Info: Nathalie Fischer, Tel. 0170 34 81 87 7

BN-Ortsgruppe „Oberes Isartal“
Krün * Wallgau
Mittenwald
Info: Dr. Hasso von Zychlinski, Tel. 0 88 23 29 45

Herausgegeben vom Vorstand der Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen des BUND Naturschutz in Bayern e.V.; 1. Vorsitzender: Axel Doering